

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Evangelium S. Matthäi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)



Evangelium S. Matthäi.

DAS I. Capitel.

Christi geschlecht-register / empfängniß / name
und geburt.

(Evangel. am tage Mariä geburt.)



Es ist das buch von der
geburt Jesu Christi, der
da ist ein sohn Davids,
des sohns Abraham.

2. Abraham * zeugete
Isaac. Isaac † zeugete
Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und sei-
ne brüder. * 1 Mos. 21, 2. 3.

† 1 Mos. 25/26. †† 1 Mos. 29/35.
3. Juda * zeugete Pharez und Saram,
von der Thamar. Pharez † zeugete Hebron.
Hebron zeugete †† Ram. * 1 Mos. 38, 29, 30.
† 1 Chron. 2/5, 9. †† Ruth 4/18.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab
zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Ra-
hab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth.
Obed zeugete †† Jesse. * Ruth. 4, 21.
† Ruth 4/17. †† Ruth 4/22.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der
könig David † zeugete Salomon, von dem
weibe des Uriä. * 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Robo-
am † zeugete Abia. Abia zeugete Asa.

* 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3/10, seq.
8. Asa zeugete * Josaphat. Josaphat
zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia.

* 1 Kön. 15/24. † 1 Kön. 22/51. †† 1 Chron. 3/11, 12.
9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeu-
gete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia.

* 2 Kön. 15/7. † 2 Kön. 16/1. †† 2 Kön. 16/20.
10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse
zeugete † Amon. Amon zeugete †† Josia.

* 2 Kön. 20/21. † 2 Kön. 21/18.
†† 2 Kön. 21/24.
11. Josia * zeugete Jechonia und seine
brüder, um die zeit der Babylonischen ge-
fängniß. * 1 Chron. 3/15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß
zeugete Jechonia * Sealtiel. Sealtiel zen-
gete Zorobabel. * 1 Chron. 3/17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zen-
gete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Sadoch. Sadoch zeuge-
te Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeuge-
te Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den mann
Mariä, von welcher ist geboren JESUS,
der da heisset * Christus. * c. 27, 17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis auf Da-
vid sind vierzehn glied. Von David bis auf
die Babylonische gefängniß sind vierzehn
glied. Von der Babylonischen gefängniß
bis auf Christum sind vierzehn glied.

18. Die geburt Christi war aber also ge-
than: Als * Maria, seine mutter, dem Jo-
seph vertrauet war, ehe er sie heimholte,
ersand sich, daß sie schwanger war von dem
heiligen Geiste. * Luc. 1, 27, 34. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war fromm,
und wolte sie nicht * rügen; gedachte aber sie
heimlich zu verlassen.

* 4 Mos. 5/15. 5 Mos. 24/1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe,
da erschien ihm ein engel des Herrn im
traum, und sprach: Joseph, du sohn David,
fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu
dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren ist,
das ist von dem heiligen Geiste. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebären, dess
* namen sollt du Jesus heißen: Denn ER
† wird sein Volk selig machen von ih-
ren sünden. * Luc. 2, 21. † Gesch. 4, 12.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß
erfüllet würde, das der Herr durch den
* propheten gesaget hat, der da spricht:

* Es. 7/14. 1c.

23. Siehe, eine jungfrau wird
schwanger seyn, und einen sohn gebä-
ren, und sie werden seinen namen
Emanuel heißen, das ist verdolmet-
scher: Gott mit uns.

(A) 2

24. Da

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich:

25. Und erkennete sie nicht, bis sie ihren ersten sohn gebärte, und hieß seinen namen Jesus.

* Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evang. am Fest Epiphania.)

1. **S**A * Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königes Herodis, siehe, da kamen die weissen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: * Luc. 2, 6. 7. † 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne könig der Jüden? Wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten.

* 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der könig Herodes hörte, erschrock er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volck, und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet geschrieben durch den propheten:

* Mich. 5, 1. Job. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn auß dir soll mir kommen der herzog, der über mein volck Israel ein Herr sey.

7. Da berief Herodes die weissen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und wiesete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbede.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet:

11. Und gingen in das haus, und funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und

thäten ihre schätze auf, und schencketen ihm gold, myrrhauch und myrrhen.

* Luc. 2, 16. † Ps. 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und Gott befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evang. am sonnt. nach dem neuen jahrs-tage.)

13. **S**A sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den propheten gesagt hat, der da spricht: Auß Egypten hab ich meinen sohn gerufen.

* Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weissen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickete auß, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gangen grenzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weissen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da spricht:

* Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagen, weinens und heulens. Rachel beweinete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war auß mit ihnen.

* 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden.

* 2 Mos. 4, 19.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war, an statt sei-

nes

Johannes prediget. (Cap. 2.3.4.) S. Matthäi. Jesus wird getauft, u. versucht. 5

nes vaters Herodis, fürchte er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gdt, und zog in die örter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnte in der stadt, die da heisset Nazareth. Auf daß erfüllet würde, daß da * gesagt ist durch die propheeten: Er soll Nazarens heißen.]

* 5 Mos. 33, 16. Es. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Sach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. Zu Der zeit * kam Johannes, der täufer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes, * Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: * Thut buße; daß himmelreich ist nahe herbey kommen. * c. 4, 17.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem Herrn den weg, und machet richtig seine steige. * Es. 40, 3.

Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Er aber Johannes hatte ein * kleid von kameels haaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. * Marc. 1, 6.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusaleum, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan,

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisaer und Sadducäer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entinnen werdet? * Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, * thut rechtshaffene fruchte der buße. * Luc. 3, 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gdt vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken. * Joh. 8, 32. 39.

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7, 19. Luc. 3, 9.

11. Ich * rause euch mit wasser zur buße; der aber nach mir kömmt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuh zu tragen, Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen. * Marc. 1, 8.

Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Besch. 1, 5. c. 11, 16. 6, 12. 24. c. 19, 4.

12. Und Er hat seine worffschauel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weihen in seine scheune sammeln; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu Der zeit * kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse. * Luc. 3, 21. 11.

14. Aber Johannes wehrte ihm, und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getauft werde; und Du kommest zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß ietzt also seyn; also gebühret es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. * c. 5, 17.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und sihe, da * that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gdtes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. * Luc. 3, 21. 11.

17. Und sihe, eine * stimme vom himmel herab sprach: Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c. 17, 5.

Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35. 2 Pet. 1, 17.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein predigamt an.

(Evang. am sonnt. Invocabit.)

1. Da * ward Jesus vom Geist in die wüste geführt, auf daß er von dem teufel versucht würde. * Marc. 1, 12.

2. Und da er vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gdtes sohn, so sprich, daß diese deine brot werden. * 1 Thess. 3, 5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brot allein; sondern von einem ieglichen wort, das durch den mund Gdtes gehet. * 5 Mos. 8, 3. 11. Luc. 4, 4. Weish. 16, 26.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die * heilige stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels, * c. 27, 53.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gdtes sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. * Ps. 91, 11. 11.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du sollst Gdt, deinen Herrn, nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

(R) 3

8. Wie-

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Diss *alles wil ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. * Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir, Satan; denn es steht geschrieben: * Du solst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. * Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel; und siehe, da traten die engel zu ihm, und *dieneten ihm. * Ebr. 1, 14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, *zog er in das Galiläische land, * Luc. 4, 14. Joh. 4, 43.

13. Und *verließ die stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Nephthalim. * Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, daß da gesagt ist durch den propheten *Jesaiam, der da spricht: * Es. 9, 1. 1c.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heydnische Galiläa.

16. Das volck, das im *finsterniß saß, hat ein grosses licht gesehen, und die da saßen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen. * Luc. 1, 79.

17. Von Der zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut busse; daß himmelreich ist nahe herbey kommen. * Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.

(Evang. am tage S. Andrea.)

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer ging, sahe er *zween brüder, Simon, der da heisst Petrus, und Andrean, seinen bruder, die warfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. * Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich *wil euch zu menschenfischern machen. * Marc. 1, 17.

20. Bald *verliessen sie ihre netze, und folgten ihm nach. * c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flicketen; und er rief ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff, und ihren vater, und folgten ihm nach.]

23. Und Jesus *ging umher im ganzen Galiläischen lande, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuche und francheit im volck. * Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein gerücht erschall in das ganze Syrienland. Und sie *brachten zu ihm allerley kranken, mit mannigerley seuchen und quaal behaftet, die besessenen, die mondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. * Marc. 6, 55.

25. Und es folgte ihm nach *viel volcks auß Galiläa, auß den zehen städten, von Jerusalem, auß dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. * Luc. 6, 17.

Das 5. Capitel.

Christi bergpredigt von der christen seligkeit, und verstand des gesehes.

(Evang. am tage aller heiligen.)

1. Da er aber das volck sahe, ging er auf einen berg, und sahte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen mund auf, lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, *die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr. * Es. 57, 15.

4. Selig sind, *die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. * Ps. 126, 5.

5. Selig sind *die sanftmüthigen, denn Sie werden das erdreich besizen. * Es. 61, 2. Luc. 6, 21. 2 Cor. 7, 10.

6. Selig sind, *die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21. Off. 7, 16.

7. Selig sind die *barmherzigen, denn Sie werden barmherzigkeit erlangen. * Ebr. 2, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, *die reines herzens sind, denn Sie werden Gott schauen. * Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind die *friedfertigen, denn Sie werden Gottes kinder heißen. * Ebr. 12, 14.

10. Selig sind, die um *gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das himmelreich ist ihr. * Röm. 8, 17. 1 Petr. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, *wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lägen. * Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

12. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn *also haben sie verfolgt die propheten, die vor euch gewesen sind. * Ebr. 11, 36. seq. 13. Ihr

13. Ihr seyd * das salt der erden. Wo nun das salt dumm wird, womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. * Luc. 14, 34. Marc. 9, 50.

14. Ihr seyd das * licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn. * Phil. 2, 15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und sehet es unter einen schessel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4, 21. 1c.

16. Also * lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das geseh oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis * daß himmel und erde zergerhe, wird nicht zergerhen der kleinste buchstabe, noch ein tüttel vom gesehe, bis daß es alles geschehe. * Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * eines von diesen kleinsten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleinste heißen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, Der wird * groß heißen im himmelreich. * Jac. 2, 10. † Matth. 18, 1. 4.

20. **D**enn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn * der schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. (Evang. am 6. sonnt. nach trinit.) * Luc. 11, 39. c. 18, 11. 12.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du sollt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gericht's schuldig seyn. * 2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des * gericht's schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Racha, der ist des rat's schuldig. Wer aber sagt: du narr, der ist des höllischen feuers schuldig. * Ps. 143, 2.

23. Darum wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda eindenden, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn komm, und opfers deine gabe.

25. Sey willfertig * deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kercker geworfen. * c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen herauß kommen, bis du auch den lehten heller bezahlest. * c. 18, 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten * gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. 1c.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem herzen. * Hiob 31, 1. Ps. 119, 37.

29. Kergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es auß, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde. * c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Kergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidbrief. * 5 Mos. 24, 1.

Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgescheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten gesagt ist: Du soll keinen falschen eid thun, und solst Gdrt deinen eid halten. * 2 Mos. 20, 7. 1c.

34. Ich aber sage euch, daß ihr alderdinge nicht schweren sollt, weder bey dem himmel, * denn er ist Gdrt's stuhl; * Es. 66, 1. Ap. Gesch. 7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füße schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königes stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schweren: denn du vermagst nicht ein einziges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. * Eure rede aber sey ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Äbel. * Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehört, daß da* gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn.

* 2 Mos. 21, 23, 24. 3 Mos. 24, 19, 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, sondern so dir jemand einen streich giebt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so* jemand mit dir rechten wil, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel.

* Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget Eine weile, so gehe mit ihm zu.

42. Gib* dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen wil.

* Luc. 6, 30. 34, 10.

43. Ihr habt gehört, daß* gesagt ist: Du sollst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen.

* 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen,* bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

* Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er läßt seine sonne aufgehen über die bösen, und über die guten, und läßt regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so* ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner?

* Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlich? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt* Ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im himmel vollkommen ist.

* 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

1. **S**ebet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet* vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

* c. 23, 5.

2. Wenn* du nun almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

* Idm. 12, 8.

3. Wenn Du aber almosen giebst, so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dir* vergelten öffentlich.

* Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du betest, so gehe in dein kämmerlein, und* schließ die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dir* vergelten öffentlich.

* 2 K. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr* nicht viel plappern wie die heyden: denn sie meynen, sie werden erhört, wenn sie viel worte machen.

* Es. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer* Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet.

* v. 32.

9. Darum sollt Ihr also beten: * Unser Vater in dem himmel. Dein* name werde geheiligt.

* Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. * Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.

* Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brot gib uns heute.

12. Und vergib uns unsere schulden, wie Wir unsern schuldigern vergeben.

13. Und* führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen.

* c. 26, 41.

14. Denn so* ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

* Marc. 11, 25.

15. Wo* ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben.

* c. 18, 35.

16. Wenn ihr* fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angesichte, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin.

* Es. 58, 5. 6.

17. Wenn Du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinst vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und

dein

en verborgen seyn,
als verborgene sie-
n öffentlich.

solst du nicht segnen
gerne seyn und
an den edeln wif-
von den leuten u-
ich sage euch, sie

7, so gehe in dein
die thür zu, und
verborgen, und
verborgene siehet,
lich. * 2 R. 4, 33.

1, sollt ihr nicht
enden: denn sie
ret, wenn sie viel
sch. 1, 15. Sir. 7, 15.
euch ihnen nicht
weist, was ihr be-
bittet. * v. 32.

also beten: "Un-
sel. Dein name
1, 2, 7. 2 Mos. 10, 7.
"Dein wille ge-
himmel.

gib uns heute.
ere schulden, wie
ergehen.

ist in versuchung,
dem übel. Denn
die kraft, und die
Amen. * 1 Cor. 11, 25.

menschen ihre s-
d euch euer Wort
ergehen. * 1 Cor. 11, 25.

et, sollt ihr nicht
gier, denn sie ver-
auf daß sie vor den
em fasten. Wahr-
haben ihnen l-
* 1 Cor. 11, 25.

er fastet, so selbe
sie dem angest.
ist schreiet vor den
en, sondern vor dei-
verborgen ist; und
dein

dein Vater, der in das verborgene siehet,
wird dir's vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht * schätze sammeln
auf erden, da sie die motten und der rost
fressen, und da die diebe nach graben und
stehlen. * 1 Cor. 19, 21. Ebr. 11, 26. Jac. 5, 1.

20. Sammler * euch aber schätze im him-
mel, da sie weder motten noch rost fressen,
und da die diebe nicht nach graben,
noch stehlen. * Luc. 12, 33.

21. Denn * wo euer schatz ist, da ist auch
euer herzh. * Luc. 12, 34.

22. Das * auge ist des leibes licht. Wenn
dein auge einfältig ist, so wird dein gan-
zer leib lichte seyn. * Luc. 11, 34.

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so
wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn a-
ber das licht, das in dir ist, finsterniß ist, wie
groß wird denn die finsterniß selber seyn?

(Evang. am 15. sonnt. nach trinit.)

24. **N** Jemand * kan zween herren die-
nen, entweder er wird einen has-
sen, und den andern lieben; oder wird ei-
nem anhangen, und den andern verachten.
Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem
Mammon. * 1 Röm. 13, 21. Luc. 16, 13.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht
für euer leben, was ihr essen und trincken
werdet, auch nicht für euren leib, was ihr
anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr,
denn die speise? Und der leib mehr, denn
die kleidung? * Ps. 37, 5. Spr. 16, 3.

Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7.

26. Sehet die vögel unter dem him-
mel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie
sammeln nicht in die scheunen, und euer
himmlischer Vater nährt sie doch. Seyd
ihr denn nicht viel mehr denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner län-
ge Eine elle zusehen möge, ob er gleich dar-
um sorget?

28. Und warum sorget ihr für die klei-
dung? Schauer die lilien auf dem feld, wie
sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spin-
nen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo
in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet
gewesen ist, als derselben Eins.

* 1 Röm. 4, 21. seq.

30. So denn Gott das gras auf dem
felde also kleidet, das doch heute stehet und
morgen in den ofen geworfen wird, solte
er das nicht vielmehr euch thun? * Ihr
kleingläubigen! * c. 8, 26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und
sagen: Was werden wir essen? Was wer-
den wir trincken? Womit werden wir uns
kleiden?

32. Nach * solchem allen trachten die
heyden, denn euer himmlischer Vater weiß,
daß ihr deß alles bedürft. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet * am ersten nach dem reiche
Gottes, und nach seiner gerechtigkeit, so
wird euch solches alles + zufallen.

* 1 Röm. 3, 13. Ps. 37, 4. + Ps. 62, 11.

34. Darum sorget nicht für den andern
morgen, denn der morgende tag wird für
das seine sorgen. Es ist genug, daß ein leg-
licher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von ertlichen hindernissen der seligkeit.

1. **N** Ichet * nicht, auf daß ihr nicht
gerichtet werdet.

* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn * mit welcherley gericht ihr rich-
tet, werdet ihr gerichtet werden; und mit
welcherley maass ihr messet, wird euch ge-
messen werden. * Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.

3. Was siehest du aber den splitter in
deines bruders auge, und wirfst nicht ge-
wahr des balken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem
bruder: Halt, ich wil dir den splitter auß
deinem auge ziehen? und siehe, ein balken ist
in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am ersten den bal-
cken auß deinem auge, darnach besiehe, wie
du den splitter auß deines bruders auge
ziehst. * Spr. 18, 17. Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das * heilighum nicht den
hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht
vor die säne werfen, auf daß sie dieselbi-
gen nicht zertreten mit ihren füßen, und sich
wenden, und euch zerreißen. * c. 10, 11.

7. Bittet, * so wird euch gegeben, suchet,
so werdet ihr finden, klopfet an, so wird
euch aufgethan. * Marc. 11, 24. 11.

8. Denn wer da bittet, der empfähet,
und wer da suchet, der findet, und wer
da anklopft, dem wird aufgethan.

9. Welcher ist * unter euch menschen, so
ihn sein sohn bittet um's brot, der ihm ei-
nen stein biete? * Luc. 11, 11. seq.

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch,
der ihm eine Schlange biete?

(R) 5

11. So

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten?

12. Alles nun, * das ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist + das gesetz und die propheten.

* Luc. 6, 31. 1c. + Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die * enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die draufwandeln.

* Luc. 13, 24.

14. Und die pforte ist * enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

* Gesch. 14, 22.

(Evang. am 8. sonnt. nach trinit.)

15. **S**ehet euch vor, vor * den falschen propheten, die in schaafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende wölfe.

* Jer. 14, 14. c. 23, 16.

16. An * ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln?

* Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.

17. Also, ein ieglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

18. Ein guter * baum kan nicht arge fruchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen.

* c. 12, 33.

19. Ein * ieglicher baum, der nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.

* c. 3, 10. Luc. 3, 9.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden * nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das himmelreich kommen, sondern die den willen thun meines Vaters im himmel.

* Röm. 2, 13.

22. Es werden viel * zu mir sagen an jenem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?

* Luc. 6, 46. + Luc. 13, 26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkant, * weichet alle von mir, ihr übelthäter.]

* c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, * wer diese meine rede höret, und + thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

25. Da nun ein plahregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stießen an Das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

26. Und wer diese meine rede höret, und * thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

* Luc. 6, 49.

27. Da nun ein * plahregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stießen an Das haus, da fiel es, und that einen grossen fall.

* Ezech. 13, 11.

28. Und es begab * sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, entsafte sich das volck über seiner lehre.

* Luc. 4, 32. 1c.

29. Denn er * predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunderwerke, vornehmlich disseit des meers.

(Evang. am 3. sonnt. nach epiph.)

1. **D**er aber vom berge herab ging, folgte ihm viel volcks nach.

2. Und sihe, ein * aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so + du wilt, kannst du mich wol reinigen.

* Marc. 1, 40. Luc. 5, 12. + Matth. 26, 39.

3. Und Jesus streckte seine hand auß, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sagß niemand; sondern * gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die + Moses befohlen hat, zu einem zeugniß über sie.

* Luc. 17, 14. + 3 Mos. 14, 2.

5. Da aber Jesus einging zu Caper-
naum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn,

* Luc. 7, 2. sqq.

6. Und sprach: Herr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

12. Aber die kinder des reichs werden aufgestossen in die äußerste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnelappen.

13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

14. Und Jesus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber.

15. Da griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen.

16. Am abend aber brachten sie viel beseffene zu ihm, und er trieb die geister auß mit worten, und machte allerley fräncke gesund.

17. Auf daß erfüllet würde, daß gesagt ist durch den propheten Jesaia, der da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen.

18. Und da Jesus viel volcks um sich sahe, hieß er hindüber jenseit des meers fahren.

19. Und es trat zu ihm Ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingehst.

20. Jesus sagte zu ihm: Die fische haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

21. Und ein ander unter seinen jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingeh, und zuvor meinen vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die todten ihre todten begraben.

23. Und er trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß ngestüm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und Er schlief.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtam? Und stund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz stille.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!

28. Und er kam jenseit des meers, in die gegend der Bergesener: Da ließen ihm entgegen zween beseffene, die kamen auß den todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konnte.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach Jesus, du sohn Davids, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist?

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: Fahret hin. Da fuhren sie auß, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die ganze heerde säue stürzte sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser.

33. Und die hirtten flohen, und gingen hin in die stadt, und sageten das alles, und wie es mit den beseffenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze stadt herauß Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte.

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner heimkehrung.

Evangelium

(Evang. am 19. sonnt. nach trinit.)

1. **D**A trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. * Marc. 2, 1. seq. Luc. 5, 18.

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gdt.

4. Da aber * Jesus ihre gedanken sahe, sprach er: Warum dencket Ihr so arges in euren herzen? * Joh. 2, 25.

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: * Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim. * Joh. 5, 8. Gesch. 9, 34.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preisete Gdt, der solche macht den menschen gegeben hat.]

(Evang. am 8. Matthäi tage.)

9. **U**nd da Jesus von dannen ging, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, u. folgte ihm.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sündler, und saßen zu tische mit Jesu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starken * dürfen des arhtes nicht, sondern die franken. * Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmherzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die sündler zur busse zu rufen, und nicht die frommen.] * 1 Sam. 15, 22. 16.

14. In des * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten Wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht? * Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, so lange

der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten.

16. Niemand * sticket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch, denn der lappen reisset doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger. * Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreißen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. sonnt. nach trinit.)

18. **D**A er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist ietzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig. * Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und Jesus stund auf, und folgte ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines kleides saum an. * Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.

21. * Denn sie sprach bey ihr selbst: Mögt ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund. * C. 14, 36.

22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die * pfeiffer und das getümmel des volcks, * 2 Thron. 35, 25. Jer. 9, 17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdelein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volck aufgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdelein auf.

26. Und diß * gerücht erschall in dasselbige ganze land. * Luc. 7, 17.

27. Und da Jesus von dannen fürbass ging, folgten ihm * zween blinde nach, die schreyen und sprachen: Ach du sohn David, erbarm dich unser. * C. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da

29. Da rührte er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. * c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus bedrängte sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im selbstigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten. * c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und Jesus ging * umher in alle städte und märkte, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilte allerley seuche, und allerley krankheit im volck. * c. 4, 23.

36. Und da * er das volck sahe, jammerte ihn desselbigen, denn sie waren verachtet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirtten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jüngern: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter. * Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in seine ernte sende. * Marc. 3, 13, 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf jüngern Christi.

1. **U**nd * er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austrieben, und heilten allerley seuche, und allerley krankheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Zebedai sohn, und Johannes, sein bruder, * c. 1, 13.

3. Philippus, und Bartholomäus. Thomaß, und Matthäus der zöllner, Jacobus, Alphai sohn, Lebbäus mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Lana, und Judas Ischariott, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heymden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte.

6. Sondern gehet hin zu den verlorenen schaaften * aus dem hause Israel. * c. 15, 24. Ap. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprecht: * Das himmelreich ist nahe herbey kommen. * c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die krankten gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die tooten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch erzh in euren gürteln haben.

* Marc. 6, 8. Luc. 9, 3. c. 10, 4. c. 22, 35.

10. Auch keine taschen zur wegsahrt, auch nicht zween röcke, keine schuh, auch keinen flecken. Denn * ein arbeiter ist seiner speise werth. * 4 Mos. 24, 14. Luc. 10, 7. 10.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist, und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10. Luc. 10, 9.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, so grüßet dasselbige. * Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet herauß von demselbigen hause oder stadt, und t schüttelt den staub von euren füßen. * Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. t Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Dem lande der Sodomiter und Gomorrer wird es trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn solcher stadt. * c. 11, 24.

16. Siehe, * Ich sende euch wie schaafe mitten unter die wölfe: Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben. * Luc. 10, 3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren schulen. * c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinethwillen, zum zeugniss über sie, und über die heyden.

19. Wenn

19. Wenn sie * euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 14.

20. Denn Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern eueres Vaters Geist ist es, der * durch euch redet. * Am. 4, 13. Röm. 15, 18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müßet * gehasset werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. * Marc. 13, 13.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht aufrichten, bis des menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn.

25. Es ist dem jünger gnug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen. * c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seel verderben mag in die hölle. * Luc. 12, 4.

29. Kauffet man nicht zween sperlinge um Einen pfenning? Noch fället derselben keiner auf die erde, ohn euern Vater.

30. Nun aber sind auch * eure haare auf dem haupt alle gezählet. * 1 Sam. 14, 45.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser, denn viel sperlinge.

32. Darum, * wer mich bekennet vor den menschen, den wil Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9, 26. 1c.

33. Wer * mich aber verlängnet vor den menschen, den wil Ich auch verlängnen vor meinem himmlischen Vater.

* Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.

34. Ihr sollt nicht wähnen, * daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwert. * Luc. 12, 51.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schnur wider ihre schwieger. * Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth.

* 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer * nicht sein creutz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. * c. 16, 24. 1c. Marc. 8, 34.

39. Wer sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meiner willen, der wirds finden.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. * Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen. * 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42. Und wer * dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket, in eines jüngers namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.

* c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

Das II. Capitel.

Johannis botschaft: Christi ernste dräuung, und freundliche einladung.

1. **U**nd es begab sich, da Jesus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten. (Evang. am 2. sonnt. des advents.)

2. **D**a aber * Johannes im gefängniß die wercke Christi hörte, sandte er seiner jünger zween, * Luc. 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist * Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? * 5 Mos. 18, 15. Ps. 40, 8.

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die

5. Die * blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und den armen wird das evangelium gepredigt. * Es. 35, 5. Matth. 15, 30. Luc. 7, 22.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert. * c. 13, 57.

7. Da die * hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und herwebet? * Luc. 7, 24.

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Sihe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen * propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet. * Luc. 1, 76.

10. Denn dieser ist's, von dem * geschrieben stehet: Sihe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll. * Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich * ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist größer denn er. * Luc. 7, 28.

12. Aber * von den tagen Johannes, des täufers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reifen es zu sich. * Luc. 16, 16. Phil. 3, 8. 12.

13. Denn alle propheten und das geseh haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihr's wollt annehmen,) * Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn. * Mal. 4, 5. Matth. 17, 12. Marc. 9, 11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber diß geschlechte vergleichen? * Es ist den kindlein gleich, die an dem marckte sitzen, und rufen gegen ihre gesellen, * Luc. 7, 31. seq.

17. Und sprechen: Wir haben euch gepoffen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, * als nicht, und trauet nicht, so sagen sie: Er hat den teufel. * c. 3, 4. Luc. 7, 33

19. Des menschen sohn ist kommen, * isset und trincket, so sagen sie: Sihe, wie ist der mensch ein fresser, und ein weinsäufer, der zöllner und der sündler geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern. * c. 9, 10. seq.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche busse gethan. * Luc. 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn euch.

23. Und Du Capernaum, die du * bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages. * Es. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: * Es wird der Sodomer lande trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn dir. * c. 10, 15.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. Zu derselbigen zeit antwortete Jesus und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offenbaret. * Luc. 10, 21. 1 Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn wil offenbaren.

* Ps. 8, 7. Matth. 28, 18. Job. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet * her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich wil euch erquicken. * Jer. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig; so werdet ihr ruhe * finden für eure seelen. * Jer. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.] Das

Das 12. Capitel.

Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. **U** Der zeit * ging Jesus durch die saath am sabbath; und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren außzurauffen, und assen. * Luc. 6, 1. 1c.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

* 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den priestern?

* 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im gesehe, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch größer ist, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey, * Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet. * c. 9, 13.

8. Des menschen sohn ist ein herr, auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbass, und * kam in ihre schule. * Marc. 3, 1. 1c.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie frageten ihn, und sprachen: * Ist auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 3.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein schaaf hat, das ihm am sabbath in eine grube fällt, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaaf? * Darum mag man wol am sabbath gutes thun. * Marc. 3, 4.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wick er von dannen. Und ihm folgte viel volck nach, und er heilte sie alle.

16. Und * bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten. * c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesaiam, der da spricht: * Es. 42, 1. seq.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich wil meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heyden das gericht verkündigen.

* c. 3, 17. † Es. 11, 2.

19. Er wird nicht zanken noch schreyen; und man wird sein geschrey nicht hören auß den gassen.

20. Das zerstoßene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht außlöschten, bis daß er außführe das gericht zum siege.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * beseffener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. * c. 9, 32.

23. Und alles volck entsahte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders auß, denn durch Beelzebub, der teufel obersten. * c. 9, 34.

Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * iegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine iegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den andern außtreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber Ich die teufel durch Beelzebub außtreibe, durch wen treiben sie eure kinder auß? Darum werden Sie eure richter seyn.

28. So Ich aber die * teufel durch den Geist Gottes außtreibe, so ist ie das reich Gottes zu euch kommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan iemand in eines starcken haus gehen, und ihm seinen hausrath * rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn ihm sein haus beraube? * Es. 49, 24.

30. Wer

ete ist, daß sie ihn nicht

c. 9, 30.

füllt würde, das gesagt

heten Jesaiam, der da

El. 42, 1. 18.

mein knecht, den ich

mein liebster, * an dem

len hat. † Ich wil

legen, und er ist

verfündigen.

El. 11, 2.

unden noch schreyen,

hrey nicht hören auf

er toht wird er nicht

glühmende toht wird

bis daß er außsichet

den werden auf seinen

in * befehlener zu ihm

id und stumm; und er

ß der blinde und stum-

d sahe. * c. 9, 32.

sch aufsahe sich, und

cht Davids sohn?

arisaer, da sie es ho-

Er treiber die teufel

durch Beelzebub,

* c. 9, 34.

Luc. 11, 25.

aber ihre gedan-

en: Ein * iegliches

ist meins wird, das

e iegliche stadt oder

n selbst meins wird,

* Luc. 11, 17.

atan den andern an-

it ihm selbst meins

ein reich bestehen?

ie teufel durch Be-

ch wen treiben sie es

rum werden Sie an

die * teufel durch den

te, so ist es das rich-

men. * 1. Joh. 3.

in jemand in ein har-

und ihm sein haus-

denn, daß er zuvor den

alldem ihm sein haus

Zeichen fordern. (Cap. 12. 13.) S. Matthäi.

Christi mutter und brüder.

17

30. * Wer nicht mit mir ist, der ist wi-
der mich; und wer nicht mit mir sam-
let, der zerstreuet. * Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde
und lästerung wird den menschen vergeben;
aber die lästerung wider den Geist wird
den menschen † nicht vergeben.

* Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. † Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider des men-
schen sohn, dem wird es vergeben; aber
wer etwas redet wider den heiligen Geist,
dem wirds nicht vergeben, weder in dieser
noch in jener welt.

33. Sehet * entweder einen guten baum,
so wird die frucht gut; oder sehet einen
faulen baum, so wird die furcht faul. † Denn
an der frucht erkennet man den baum.

* c. 7, 17. † Luc. 6, 44.

34. Ihr otterungezüchte, wie könnet ihr
gutes reden, diemeil ihr böse seyd? Wess
das herzh * voll ist, deß gehet der mund über.

* Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes her-
vor auß seinem guten schah des herzens;
und ein böser mensch bringet böses hervor
auß seinem bösen schah.

36. Ich sage euch aber, daß die men-
schen müssen rechenschaft geben am jüngsten
gerichte von einem ieglichen unnützen wor-
te, das sie geredet haben.

37. Auß deinen worten wirst du gerecht-
fertigt werden, und * auß deinen worten
wirst du verdammet werden. * Job 13, 6.

38. Da antworteten etliche unter den
schriftgelehrten und Pharisäern, und spra-
chen: Meister, * wir wolten gern ein ze-
ichen von dir sehen. * c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er * antwortete und sprach zu
ihnen: Die böse und ehebrecherische art
suchet ein zeichen, und es wird ihr kein ze-
ichen gegeben werden, denn das zeichen des
propheten Jonas. * c. 16, 4. 16.

40. Denn gleich wie * Jonas war drey
tage und drey nacht in des walfisches
bauche; also wird des menschen sohn drey
tage und drey nacht mitten in der erden
seyn. * Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auf-
treten am jüngsten gerichte mit diesem
geschlechte, und werden es verdammen;
denn * sie thäten buße nach der predigt Jo-
nas: Und siehe, hie ist mehr denn Jonas.

* Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die königin von mittag wird auf-
treten am jüngsten gerichte mit diesem ge-
schlechte, und wird es verdammen; denn
sie kam vom ende der erden, Salomons
weisheit zu hören: Und siehe, hie ist mehr
denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1. 16.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem
menschen außgefahen ist, so durchwan-
delt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet
sie nicht. * Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich wil wie-
der umkehren in mein haus, darauß ich ge-
gangen bin. Und wenn er kommet, so
findet ers müßig, gekehret und geschmä-
cket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich
sieben andere geister, die ärger sind denn er
selbst, und wenn sie hinein kommen, woh-
nen sie alda; * und wird mit demselben
menschen hernach ärger, denn es vorhin
war. Also wirds auch diesem argen ge-
schlechte gehen. * 2 Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem volck rede-
te, siehe, * da stunden seine mutter und sei-
ne brüder draussen, die wolten mit ihm re-
den. * Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, dei-
ne mutter und deine brüder stehen draus-
sen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu
dem, der es ihm ansagete: Wer ist meine
mutter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand auß über seine
jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine
mutter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines
Vaters im himmel, derselbige ist mein bru-
der, Schwester und mutter. * c. 7, 21.

* Job. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und kraft sel-
nes worts.

1. **A**M demselbigen * tage ging Jesus
auß dem hause, und sahte sich an
das meer. * Marc. 4, 1. Luc. 8, 4.

2. Und es versammelte sich viel volcks
zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und
saß; und alles volck stund am ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mannigerley
durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging
ein saemann auß zu saen. * Luc. 8, 4

(B)

4. Und

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraßens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelckete es, und, diemal es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und erstickens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechsigfältig, etliches dreissigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und* die jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? * Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: * Euch ist gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ist nicht gegeben. * c. 11, 25. c. 16, 17.

12. Denn* wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, daß er hat. * c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weissagung Jesaiä erfüllet, die* da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. * Es. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 12.

15. Denn dieses volcks herzh ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermal eins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

16. Aber* selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So* höret nun Ihr diese gleichniß von dem saemann. * Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret, und nicht verstehet, so kommt

der arge, und reisset es hin, was da gesäet ist in sein herzh; und der ist, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich balde.

22. Der aber unter die* dornen gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und die* sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticket das wort, und bringt nicht frucht. * Jer. 4, 3. † 1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechsigfältig, etlicher dreissigfältig. [Evng. am c. sonnt. nach Epiph.]

24. **E**r legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weizen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchse, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausevater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es außgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit außrauffet, so ihr das unkraut außgäet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der ernte; und um der erntezeit wil ich zu den schnidtern sagen: Sammet zuvor das unkraut, und bindet es in bindeln, daß man es verbrenne; aber den weizen sammet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das himmelreich ist gleich einem senfforn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker.

* Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Wel-

32. Welches das kleinste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächset, so ist es das grössste unter dem kohl, und wird in baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich * ist einem sauer- teige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward. * Luc. 13, 21.

34. Solches * alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volcke, und ohne gleich- niße redete er nicht zu ihnen. * Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, * der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleich- nissen, und wil aussprechen die heimlichkei- ten von anfang der welt. * Ps. 78, 2.

36. Da ließ Jesus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleich- niß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ih- nen: Des menschen sohn ist, der da guten saamen säet.

38. Der acker ist die welt. Der * gute saa- me sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der böshheit. * 1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die * ernte ist das ende der welt. Die schnid- ter sind die engel. * Off. 14, 15.

40. Gleich wie man nun das unkraut aufgätet, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn * wird seine en- gel senden, und sie werden sammeln aus seinem reich alle ärgernisse, und die da un- recht thun; * c. 24, 31. † c. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: da * wird seyn heulen und zäh- nklappen. * c. 8, 12. c. 22, 13. c. 24, 51.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freunden über demselbigen, und * verkaufte alles, was er hatte, und kauf- te den acker. * c. 16, 24; Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hat- te, und kaufte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, da- mit man allerley gattung fahet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es herauß an das ufer, siten und lesen die guten in ein gefaß zusammen, aber die sau- len werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * bösen von den gerechten scheiden, * c. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähnlappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein ieglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen. * Luc. 4, 16. 10.

54. Und kam in sein vaterland, und leh- rete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsafteten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist * er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob, und Joses, und Si- mon, und Judas? * Luc. 4, 22. 10.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlan- de, und in seinem hause. * Joh. 4, 44. 10.

58. Und er that daselbst nicht viel zei- chen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis des täufers enthauptung, Christi wunderbarer zuge, gang und hilfe.

1. **U** * der zeit kam das gerächte von Je- su vor den vierfürsten Herodes.

* Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

(B) 2

2. Und

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der täufer; Er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. 18.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest.

* Mat. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte sich aber vor dem volck; * denn sie hielten ihn für einen propheten. * c. 21, 26.

6. Da aber Herodes seinen jahrestag beging, da tankete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verbieth er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische saßen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mägdelein gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu. * Marc. 6, 29.

13. Da * das Jesus hörte, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörte, folgte es ihm nach zu fuß aus den städten.

* Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.

14. Und Jesus ging hervor, und sahe das grosse volck; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre francen.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Diß ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märkte gehen, und ihnen speise kaufen. * Joh. 6, 5. 16.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hic nichts, denn fünf brote und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und * nahm die fünf brote, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und dankete, und brach, und gab die brote den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck. * Joh. 6, 11. Marc. 6, 41.

20. Und sie * assen alle, und wurden satt, und huben auf was übrig blieb von brocken, zwölf förbe voll. * Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber gesessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb Jesus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich liesse. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen * berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst. * Luc. 6, 12. c. 9, 18. Joh. 6, 15.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und lidte noth von den wellen; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam Jesus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschrocken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schryen vor furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bin; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat auß dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu Jesu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrack er und hub an zu sincken, schrye und sprach: Herr hilf mir.

31. Jesus aber rechte bald die hand auß, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: Du kleingläubiger, warum zweifeltest du?

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: * Du bist wahrlich Gottes sohn. * c. 16, 16.

34. Und sie * schifften hinüber, und kamen in das land Benezareth. * Marc. 6, 53.

35. Und

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie auß in das ganze land umher, und brachten allerley ungesund zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * c. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von menschen-fahungen: dem Lananäifchen weiblein, und andern wunderwercken Christi.

1. **D**A kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7, 5.

2. Warum übertreten deine jünger der ältesten auffäße? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brot essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr Gottes gebot, um eurer auffäße willen?

4. Gott hat geboten: Du solt vater und mutter ehren. Wer aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. 16. † 2 Mos. 21, 17. 16.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dir viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habt also Gottes gebot aufgehoben, um eurer auffäße willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen: * Es. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr herz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, die weil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen gebote sind. * 5 Mos. 4, 2.

10. Und er rief das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmets: * Marc. 7, 14.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen. * Gesch. 10, 14.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weißest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort hörten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanget, die werden außgerentet.

14. Lasset sie fahren, sie sind blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube. * Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverständlich?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang außgeworfen?

18. Was aber zum munde herauß gehet, das kommt auß dem herken, und das verunreiniget den menschen. * Jac. 3, 6. 10.

19. Denn auß dem herken kommen arge gedanken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche gezeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 1. c. 8, 21. Jer. 17, 9.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evangelium am sonntage reminiscere.)

21. **U**nd Jesus ging auß von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon. * Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Lananäifch weib ging auß derselbigen grenze, und schrye ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlohrnen schaaßen von dem hause Israhel. * c. 10, 6. Gesch. 13, 46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist nicht fein, daß man den kindern ihr brot nehme, und werfe es für die hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja Herr; aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O weib, dein glaube ist groß! dir geschehe wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. * c. 8, 10.

(B) 3

29. Und

29. Und * Jesus ging von dannen für-
baß, und kam an das Galiläische meer,
und ging auf einen berg, und saßte sich
alda. * Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die
hatten mit sich * lahme, blinde, stumme,
krüppel, und viel andere, und wurfen sie
Jesus vor die füße; und er heilete sie.

* c. 11, 5. Es. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volck verwunderte, da
sie sahen, daß die stummen redeten, die
krüppel gesund waren, die lahmen gingen,
die blinden sahen; und preiseten den Gott
Israel.

32. Und Jesus * rief seine jünger zu sich,
und sprach: Es jammert mich des volcks,
denn sie nun wol drey tage bey mir be-
harren, und haben nichts zu essen. Und
ich wil sie nicht ungesen von mir lassen,
auf daß sie nicht verschmachten auf dem
wege. * Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger:
Woher mögen Wir so viel brots nehmen
in der wüsten, daß wir so viel volcks sät-
tigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie
viel brot habt ihr? Sie sprachen: Sie-
ben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern
auf die erde.

36. Und nahm die sieben brote, und die fi-
sche, dankete, brach sie, und gab sie seinen
jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

37. Und sie * assen alle und wurden satt;
und huben auf, was überblieb von brocken,
sieben körbe voll. * 2 Kön. 4, 44. 1c.

38. Und die da gessen hatten, derer war
vier tausend mann, außgenommen wei-
ber und kinder.

39. Und da * er das volck hatte von sich
gelassen, trat er in ein schiff, und kam in
die grenze Magdala. * Marc. 8, 10.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauertheige: Petri
bekänntnis und schlüssel: Christi leiden, und seiner
angehörigen creus.

1. **D**A * traten die Pharisäer und Sad-
ducäer zu ihm, die versuchten ihn,
und forderten, daß er sie ein zeichen vom
Himmel sehen liesse. * Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach:
* Des abends sprechet ihr: Es wird ein
schöner tag werden, denn der himmel ist
roth. * Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprechet ihr: Es
wird heut ungewitter seyn, denn der him-
mel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des
himmels gestalt könnet ihr urtheilen, kön-
net ihr denn nicht auch die * zeichen dieser
zeit urtheilen? * c. 11, 4.

4. Diese böse * und ehebrecherische art
sucht ein zeichen, und soll ihr kein zeichen
gegeben werden, denn das zeichen des pro-
pheten † Jonas. Und er hieß sie, und ging
davon. * c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30.

† Jon. 2, 1.

5. Und * da seine jünger waren hinüber
gefahren, hatten sie vergessen brot mit sich
zu nehmen. * Marc. 8, 14.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ge-
het zu, und hütet euch vor dem † sauerthei-
ge der Pharisäer und Sadducäer.

* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. † Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und
sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht
haben brot mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er
zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was befüm-
mert ihr euch doch, daß ihr nicht habt
brot mit euch genommen? * c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Beden-
cket ihr nicht an die * fünf brot unter die
fünf tausend, und wie viel körbe ihr da
aufhubet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben brot, un-
ter die vier tausend, und wie viel körbe
ihr da aufhubet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß
ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage:
Hütet euch vor dem sauertheige der Pha-
risäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht ge-
sagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor
dem sauertheige des brots, sondern vor * der
lehre der Pharisäer und Sadducäer.

* Gal. 5, 9.

(Evangelium am tage Petri und Pauli.)

13. **D**A * kam Jesus in die gegend der
stadt Cäsarea Philippi, und frag-
te seine jünger, und sprach: Wer sagen
die leute, daß des menschen sohn sey?

* Marc. 8, 27. Luc. 9, 18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du
seyest Johannes, der täufer; die andern,
du seyest Elias; etliche, du seyest Jeremias,
oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn
Ihr, daß ich sey?

16. Da

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du * bist Christus, des lebendigen Gottes sohn. * Joh. 1, 49. 11.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn, denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesem felsen wil ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen. * Joh. 1, 42.

19. Und wil dir * des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn. * c. 18, 18.

20. Da * verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß Er Jesus, der Christ, wäre. * c. 17, 9.

21. Von * der zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. * c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, * satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du megest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach Jesus zu seinen jüngern: * Wil mir iemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir. * c. 10, 38.

25. Denn wer * sein leben erhalten wil, der wirds verlieren; Wer aber sein leben verleuret um meiner willen, der wirds finden. * Luc. 17, 33. 11.

26. Was * hülfz dem menschen, so er die ganze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse? * Marc. 8, 36. Luc. 9, 25.

27. Denn es wird ie geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er * einem jeglichen vergelten nach seinen werken. * Röm. 2, 6. 11.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich. * Marc. 9, 1. 11.

Das 17. Capitel.

Christus wird verklet, der mond sündige gebietet, der zinsgrotschen entrichtet.

(Evang. am 6. sonnt. nach Epiph.)

1. Und nach * sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen berg.

* Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verklet vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und sihe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hie ist gut seyn. Wilst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moss eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, sihe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und sihe, eine stimme auß der wolcken sprach: * Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

* c. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschrocken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, * rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8, 18. c. 9, 21.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand denn Jesus allein.

9. Und da sie vom berge herab gingen, * gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt diß gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den toten auferstanden ist. * c. 16, 20.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen?

* c. 11, 14. Mat. 4, 5. Marc. 9, 11.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen. * Luc. 1, 16. 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern * haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14, 9. seqq.

(B) 4

13. Da

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen,
* Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: Herr, erbarm dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Du unglaubliche und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedröucte ihn, und der teufel fuhr auß von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konnten Wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn ich sage euch wahrlich, so ihr nicht glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn.
* Luc. 17, 6. + Matth. 21, 21.

21. Aber diese art fahret nicht auß, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände. * c. 20, 17. 18.
* Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. sq. c. 24, 7.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgrossen einnahmen, und sprachen: Pfllegt euer meister nicht den zinsgrossen zu geben?
* 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zins? Von ihren kindern oder von fremden?
* c. 22, 21. Rom. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufherfahret, den nimm; und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.
* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlicher versöhnung.

(Evang. am S. Michaelis tage.)

1. Zu derselbigen stunde traten die jünger zu Jesu, und sprachen: Wer ist doch der grössste im himmelreich?

* Marc. 9, 34. 10.

2. Jesus rief ein kind zu sich, und stelte es mitren unter sie, * Marc. 9, 36.

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

* c. 19, 14. Marc. 10, 14. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie diß kind, der ist der grössste im himmelreich. * 1 Petr. 5, 6.

5. Und wer Ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und er ersäuffet würde im meer, da es am tiefesten ist.
* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt!
* 1 Cor. 11, 19.

8. So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingestest, denn daß du zwey hände oder zwey füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen.
* c. 5, 30. Marc. 9, 43.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiße es auß, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingestest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht iemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel.
* Ps. 34, 8.

11. Denn

er wir sie nicht ärgern,
mezt, und wir den an-
schick, der aufgeräget,
um du seinen mund an-
stater finden; denn
ihn für mich und ihg.
27, 2.

Capitel.

er schlüssel, und kein

(Michaelis tage.)

unde traten die jü-
und sprachen: * Wer
himmelreich?

Kind zu sich, und st-
ie, * Marc. 9, 28.
ahrtlich: ich sage euch:
euch umkehr, und
er, so werdet ihr nicht
kommen.

10, 24. 1 Cor. 14, 20.

selbst erniedriget, wie
der größte im him-

* 1 Petr. 5, 6.

solches Kind aufnimmt
er nimmt mich auf.

ert dieser geringen

glauben, dem wäre

an seinen hals ge-

erkaufte würde im

ist.

Luc. 17, 1.

er ärgerniß halben!

kommen; doch we-

h welchen ärgerniß

* 1 Cor. 11, 19.

hand oder dein huf

in abe, und wirf ihn

er, daß du zum he-

mpel eingeseht, denn

zween tüße habest,

ige feuer geworfen

2, 9, 43.

ange ärgert, weil

du dir: Es ist dir

zum leben eingeseht,

haben, und wir-

er geworfen.

ihre nicht jemand von

t; denn ich sage euch:

wel sehen allezeit das

triv im himmel.

11. Denn

11. Denn * des menschen sohn ist kom-
men, selig zu machen das verlohren ist.]

* c. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12. Was dünket euch? Wenn * irgend
ein mensch hundert schaafte hätte, und
Eins unter denselbigen sich verirrete, läßt
er nicht die neun und neunzig auf den ber-
gen, gehet hin, und suchet das verirrete?

* Luc. 15, 4.

13. Und so sichs begiebt, daß ers findet,
wahrlich ich sage euch: er freuet sich dar-
über mehr, denn über die neun und neun-
zig, die nicht verirret sind.

14. Also auch * ist vor eurem Vater im
himmel nicht der wille, daß jemand von
diesen kleinen verlohren werde. * 2 Pet. 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir,
so gehe hin, und * strafe ihn zwischen dir
und ihm alleine. Höret er dich, so hast du
deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17. 16.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch ei-
nen oder zween zu dir, auf daß alle sache be-
stehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der ge-
meine: Höret er die gemeine nicht, so
halt ihn als einen heiden und zöllner.

18. Wahrlich ich sage euch: * Was
ihr auf erden binden werdet, soll auch im
himmel gebunden seyn; und was ihr auf
erden lösen werdet, soll auch im himmel
los seyn. * c. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween
unter euch eins werden auf erden, * warum
es ist, daß sie bitten wollen, daß soll ihnen
widerfahren von meinem Vater im
himmel. * Marc. 11, 24. 16.

20. Denn wo zween oder drey versamm-
let sind in meinem namen, * da bin ich mit-
ten unter ihnen. * c. 28, 20.

21. Da trat Petrus zu ihm und sprach:
Herr, wie oft muß ich denn meinem bru-
der, der an mir sündiget, vergeben? Ist
genug * sieben mal? * Luc. 17, 4.

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir
nicht, sieben mal, sondern siebenzig mal sie-
ben mal.

(Evang. am 22. sonnt. nach trinit.)

23. Warum ist das himmelreich gleich
einem könige, der mit seinen knech-
ten rechnen wolte.

24. Und als er anfang zu rechnen, kam
ihm Einer vor, der war ihm zehen tau-
send pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen,
hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib,
und seine kinder, und alles, was er hatte,
und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete
ihn an, und sprach: Herr, habe geduld mit
mir, ich wil dir alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen
knechts, und ließ ihn los, und die schuld
erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus,
und fand einen seiner mitknechte, der war
ihm hundert groschen schuldig; und er griff
ihn an, und würgete ihn, und sprach:
Bezahle mir, was du mir schuldig
bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und
bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir,
ich wil dir alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern ging
hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß
er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sa-
hen, wurden sie sehr betrübt, und kamen,
und brachten vor ihren herrn alles, was
sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich,
und sprach zu ihm: Du schalksknecht, al-
le diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil
du mich batest.

33. Soltest * du denn dich nicht auch er-
barmen über deinen mitknecht, wie Ich mich
über dich erbarmet habe? * Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und über-
antwortete ihn den peinigern, bis daß er
bezahlete alles, was er ihm schuldig
war.

35. Also * wird euch mein himmlischer
Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von
euren herken, ein ieglicher seinem bruder
seine fehle.] * c. 6, 15. Marc. 11, 25.

Das 19. Capitel.

Von ehescheidung, kindern und reichthum.

1. Und * es begab sich, da Jesus diese re-
de vollendet hatte, erhob er sich auß
Galiläa, und kam in die grenze des jüdi-
schen landes, jenseit des Jordans.

* Marc. 10, 1.

2. Und es folgte ihm viel volcks nach;
und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, ver-
suchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist
(B) 5 auch

auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht *gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn sollte,

* 1 Mos. 1, 27. 1c.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und werden die zwey Ein fleisch seyn? * 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7.

1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun Gdt zusammen gefügt hat, das soll der mensch * nicht scheiden.

* 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * c. 5, 31. 1c.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures herzens härtigkeit wegen; von anbegin aber ist nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyete eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgescheidete freyete, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32. 1c.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ist nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort fasset nicht iederman, sondern denen es gegeben ist.

* 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind auß mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die * sich selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.

* 1 Cor. 7, 32. 34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und betete; die jünger aber fuhren sie an.

* Luc. 18, 15.

14. Aber * JEsus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich.

* c. 18, 2. seq.

15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guthun, daß ich das ewigleben möge haben?

17. Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gdt. * Wilt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: * Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gezeugniß geben.

* 2 Mos. 20, 12. seq. 5 Mos. 5, 17. seq.

19. Ehre vater und mutter. Und du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst.

20. Da sprach der jüdling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gibs den armen; so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüdling das wort hörte, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel güter.

23. JEsus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen.

* Marc. 10, 23. Luc. 18, 24.

24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein kameel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gdtes komme.

* Luc. 8, 25.

25. Da das seine jünger hörten, entsahen sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. JEsus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist unmöglich, aber bey Gdt sind alle dinge möglich.

(Evang. am tage S. Pauli bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siche, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und * richten die zwölf geslechter Israel.

* Weish. 3, 8. 1c.

29. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker, um meines namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber

Reiche Jüngling.
ach zu ihm: Was heisset
einer reich seyn? Denn der
ist du aber zum leben ein-
geboren. * Luc. 10, 28, 29.
zu ihm: Was heisset
Du sollst nicht tödten? Du
n. Du sollst nicht heiraten.
gezeugniß geben.
10. * 1. Pet. 1, 17. 18.
und mütter. Und du
als dich selbst.
Jüngling zu ihm: Was
von meiner jugend
noch?
zu ihm: Wilt du voll-
kommen seyn, verkaufe was du
hast, und gib es den armen;
so wirst du ein
el haben; und komm,
* c. 6, 20. Luc. 12, 33.
ling das wort hörte,
zu ihm; denn er hatte
viele jünger.
ein reich wird
etlich kommen.
Luc. 18, 24.
sage ich euch: Es ist
euch durch ein nahe-
ein reich in reich
* Luc. 8, 25.
nager hörten, ent-
sprach: Ja, wer
he sie an, und sprach
sich ist unmöglich,
alle dinge möglich.
* Luc. 18, 27.
te Petrus, und sprach
he, Wir haben alles
nachgefolget; was
* Luc. 10, 28. Luc. 18, 28.
zu ihnen: Was
ihr, die ihr mir
wiedergeburt, da
hen auf dem thron
et. Ihr auch sitzen
reichen die zwölf
* Matth. 19, 16.
tet häuser, oder brüder,
er vater, oder mütter,
er, oder schwester, um mei-
der wird hundertfältig
5 emig leben erben.
30. Aber

Arbeiter im weinberge. (Cap. 20.) S. Matthäi.

Die Kinder Zebedäi.

27

30. Aber viel, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.] * c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehrgeiz: Zweyer blinden hülfen. (Evang. am sonnt. septuages.)

1. Als himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen aufging, arbeitern zu mietzen in seinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern einz ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und ging auß um die dritte stunde, und sahe andere an dem markte müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich wil euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er auß um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er auß, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Rufe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die elfte stunde gedinget waren, und empfing ein ieglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meynten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein ieglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nun, was dein ist, und gehe hin. Ich

wil aber diesem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin? * Rom. 9, 21.

16. Also werden die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.] * c. 19, 30. 16.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonder auf dem wege, und sprach zu ihnen:

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hochpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und werden ihn überantworten den heyden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu creukigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Evang. am S. Jacobs tage.)
20. Als er trat zu ihm die mutter der Kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.

* Marc. 10, 35.
21. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die zehen hörten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt. * Marc. 10, 42. Luc. 22, 25. 16.

26. * So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so iemand wil unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener. * 1. Pet. 5, 3.

27. Und

27. Und wer da wil der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. * Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho außzogen, folgte ihm viel volcks nach.

30. Und sihe, * zween blinden saßen am wege, und da sie höreten, daß JEsus vorüber ging, schryen sie, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich unser. * Marc. 10, 46.

Luc. 18, 35.

31. Aber das volck bedrängte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schryen vielmehr, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser.

32. JEsus aber stund stille, und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEsum, und rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, reformation, flucht, disputatio, und strafpredigt.

(Evangel. am 1. sonnt. des advents, wie auch am palm-sonntage.)

1. **D**A * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte JEsus seiner jünger zween,

* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Geht hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch iemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf daß erfüllt würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget * der tochter Zion, sihe dein könig kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin. * Zach. 9, 9. u.

6. Die jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte,

7. Und brachten die eselin, und das füllten, und legten ihre * kleider drauf, und saßen ihn drauf. * 2 Kön. 9, 13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging und nachfolgte, schrye * und sprach: Hosanna, dem sohne David; gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn! Hosanna in der höhe. * Joh. 12, 13. u.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der JEsus, der prophet von Nazareth auß Galiläa. * Joh. 1, 45.

12. Und * JEsus ging zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechslertische, und die stühle der taubenträger.

* Marc. 11, 15. u.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bethaus heißen; Ihr aber habt * eine mördergrube darauß gemacht. * Es. 56, 7. u. Jer. 7, 11. u.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilte sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er that, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosanna, dem sohne David! wurden sie entrüstet,

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? * Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stadt hinauß gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt ging, hungerte ihn. * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrte alsbald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. JEsus

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen. * c. 17, 20.

22. Und * alles, was ihr bittet im gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfangen. * Marc. 11, 24. 1c.

23. Und als * er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die hohenpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Auß waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben?

* Marc. 11, 27. seq. Luc. 20, 1.

24. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch Ein wort fragen; so ihr mir das saget, wil ich euch auch sagen, auß waser macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum gläubet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie * hielten alle Johannis für einen propheten. * c. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß waser macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber und sprach: Ich wils nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die zöllner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten weg, und ihr gläubetet

ihm nicht; aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob Ihr wol sahet, thatet ihr dennoch nicht buße, daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: * Es war ein hausvater, der pflanzte einen weinberg, und führte einen zaun darum, und grub eine felter drinnen, und bauete einen thurn, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land. * Marc. 12, 1. 1c.

34. Da nun herbey kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfangen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäubten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal * sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also. * c. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe; * kommet, laßet uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die böfewichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern aufstun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 118, 22. Es. 8, 14. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das * reich Gottes wird von euch genommen, und * den heiden gegeben werden, die seine fruchte bringen. * Gesch. 13, 46. † Matth. 8, 12.

44. Und wer auf * diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. * Es. 8, 15.

45. Und da die hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie fürchten sich vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgrofschen, auferstehung, vornehmsten gebot, und der person Christi. (Evang. am 20. sonnt. nach trinit.)

1. Und Jesus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machte.

3. Und sandte seine knechte auß, daß sie den gästen zur hochzeit rufen, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte auß, und sprach: Saget den gästen: Sihe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ocsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit. * c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörte, ward er zornig, und schickte seine heere auß, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

10. Und die knechte gingen auß auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein die gäste zu besehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und werfet ihn in das äußerste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8, 12. c. 25, 30.

14. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet. * c. 19, 30. 1c.

(Evang. am 23. sonnt. nach trinit.)

15. Da gingen die Pharisäer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede. * Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, sammt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrst den weg Gottes recht, und du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was däncket dich? Ist's recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merckte ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was verfuget ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wess ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem kaiser, was des kaisers ist; und Gottes, was Gottes ist. * Luc. 23, 2. Röm. 13, 7.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich; und ließen ihn, und gingen davon.]

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn, * Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8. Weisb. 2, 1.

24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesagt: So einer stirbt und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder saamen erwecken. * 5 Mos. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und diem Weil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft Gottes.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, * wie die engel Gottes im himmel. * Luc. 20, 34.

31. Habt

Das vornehmste gebot. (Cap. 22. 23.) S. Matthäi. Wehe über die schriftgelehrten 31

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da * er spricht: * 2 Mos. 3, 6.

32. * Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen. * 2 M. 3, 6.

33. Und da solches das volck hörte, * entzogen sie sich über seiner lehre. * c. 7, 28.

(Evang. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. **D**A aber * die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das maul gestopfet hatte, versammelten sie sich. * Marc. 12, 28.

35. Und * Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: * Luc. 10, 25.

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du sollst lieben Gott deinen HERRN von ganzem herzen, von ganzer seelen, und von ganzem gemüthe. * Marc. 12, 30. 1c.

38. Diß ist das vornehmste und größte gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: * Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31. 1c.

40. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, * fragte sie Jesus, * Marc. 12, 35.

42. Und sprach: Wie dünket euch um Christo? Weiß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HERRN? da er saget:

44. * Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße. * Ps. 110, 1. Marc. 12, 36.

45. So nun David ihn einen HERRN nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinsort ihn fragen. * Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jesus unterricht von den schriftgelehrten und Pharisäern.

DA redete Jesus zu dem volck, und zu seinen jüngern,

2. Und sprach: Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.

3. * Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten solltet, das haltet und thut; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wol, und thuns nicht. * Mal. 2, 7.

4. Sie * binden aber schwere und unträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. * Luc. 11, 46.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, * daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre denckzettel breit, und die samme an ihren kleidern groß. * c. 6, 1.

† 4 Mos. 15, 38. 1c.

6. Sie sitzen * gern oben an über tisch, und in den schulen, * Marc. 12, 38. seq. 1c.

7. Und habens gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem marcke, und von den menschen Rabbi genannt werden.

8. Aber Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder.

9. Und sollt niemand vater heißen auf erden: denn * Einer ist euer Vater, der im himmel ist. * Mal. 1, 6. Eph. 3, 14. 15.

10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: denn Einer ist euer meister, Christus.

11. Der * größte unter euch soll euer diener seyn. * c. 20, 26. 27.

12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht. * Spr. 29, 23.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschliesset vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laßet ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11, 52.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr der witwen häuser frasset, und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfangen. * Marc. 12, 40. 1c.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr Einen Jüdingenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr auß ihm ein kind der hollen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.

16. We

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiligt?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und * blinden, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiligt? * 2 Petr. 1, 9.

20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem, das droben ist.

21. Und wer da schweret bey * dem tempel, der schweret bey demselben, und bey dem, der darinnen wohnet. * 1 Rön. 8, 13.

22. Und wer da schweret bey dem * himmel, der schweret bey dem stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzt. * c. 5, 34.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharifäer, ihr heuchler, * die ihr verzehnet die minze, till und kümmer; und lasset dahinten das * Schwere im gefeh, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Diß solte man thun, und jenes nicht lassen. * Luc. 11, 42. [† Stad. schwer ist]

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mäßen seiget, und kameel verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharifäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und schüsseln außwendig reinlich haltet, inwendig aber ist voll raubes und frasses. * c. 15, 2. Luc. 11, 39. 10.

26. Du blinder Pharifäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das außwendige rein werde.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharifäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber, welche außwendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheint ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heuchelen und untugend.

29. Wehe * euch schriftgelehrten und Pharifäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber, * Luc. 11, 47.

30. Und sprecht: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so wolten wir nicht

theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, * die die propheten getödtet haben. * Gesch. 7, 52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maass eurer väter.

33. Ihr * schlangen, ihr otterengezüchte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen? * c. 3, 7. Luc. 3, 7.

(Evangel. am S. Stephanus tage.)

34. **D**arum sihe, * Ich sende zu euch propheten, und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creuzigen, und etliche werdet ihr * geißeln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. * Luc. 11, 49. † Gesch. 5, 40. c. 22, 19.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das * vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis auß blut Zacharias, Barachia sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. * 1 Mos. 4, 8. 10. † 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlecht kommen.

37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine kinder versammelt wollen, wie eine henne versammelt ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. * Luc. 13, 34.

38. * Sihe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. * 1 Rön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: * Gelobet sey, der da kommt im namen des HERRN. * Joh. 12, 13. 10.

Das 24. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. **U**nd Jesus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigten des tempels gebän. * Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. 10.

3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen:

Propheten und weis-
en: Sage uns, wenn wird das geschehen,
und welches wird das zeichen seyn deiner
zukunft, und der welt ende?
4. Jesus aber antwortete, und sprach
zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht ie-
mand verführe. * Eph. 5, 6. 1c.
5. Denn es werden * viel kommen unter
meinem namen, und sagen: Ich bin Chri-
stus; und werden viel + verführen.
* c. 7, 22. † Joh. 5, 43.
6. Ihr werdet hören kriege, und ge-
schrey von kriegem; sehet zu, und erschrecket
nicht. Das muß zum ersten alles geschehen;
aber es ist noch nicht das ende da.
7. Denn es wird sich empören ein volck
über das andere, und ein königreich über
das andere; und werden seyn pestilenz
und theure zeit, und erdbeben hin und
wieder.
8. Da wird sich allererst die noth anheben.
9. Alsdenn * werden sie euch überant-
worten in trübsal, und werden euch töd-
ten. Und ihr müßet gehasset werden um
meines namens willen, von allen volckern.
* Joh. 16, 2. seq. 1c.
10. Denn werden sich viel ärgern, und
werden sich unter einander verrathen, und
werden sich unter einander hasen.
11. Und es werden sich viel falsche pro-
pheten erheben, und werden viele ver-
führen.
12. Und * dieweil die ungerechtigkeit
wird überhand nehmen, wird die liebe in
vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.
13. Wer * aber beharret bis ans ende,
der wird selig. * c. 10, 22. Dff. 2, 7.
14. Und es wird geprediget werden das
evangelium vom reich in der ganzen welt,
zu einem zeugniß über alle volcker; und
dann wird das ende kommen.
(Evang. am 25. sonnt. nach trinit.)

Zeichen der (Cap. 24.) S. Matthäi. zukunft Christi. 53

19. Wehe aber den schwangern und
säuern zu der zeit.
20. Bittet aber, daß eure flucht nicht
geschehe im winter, oder am sabbath.
21. Denn * es wird alsdenn eine grosse
trübsal seyn, als nicht gewesen ist, von an-
fang der welt bisher, und als auch nicht
werden wird. * Dan. 12, 1.
22. Und wo diese tage nicht würden ver-
fürhet, so würde kein mensch selig; aber
um der auserwählten willen werden die ta-
ge verfürhet.
23. So alsdenn * iemand zu euch wird sa-
gen: Sihe, hie ist Christus, oder da; so
sollt ihrs nicht glauben.
* Marc. 13, 21. Luc. 17, 33. c. 21, 8.
24. Denn * es werden falsche Christi und
falsche propheten aufstehen, und grosse ze-
ichen und wunder thun, daß verführet wer-
den in den irrthum, (wo es möglich wäre)
auch die auserwählten. * Marc. 13, 22.
25. Sihe, ich habß euch zuvor gesagt.
26. Darum, wenn sie zu euch sagen wer-
den: Sihe, er ist in der wüsten; so gehet
nicht hinaus. Sihe, er ist in der kammer;
* so glaubets nicht. * 5 Mos. 13, 1. 2.
27. Denn gleich wie der blis ausgehet
vom aufgang, und scheint bis zum nieder-
gang, also wird auch seyn die zukunft des
menschen sohns.
28. * Wo aber ein aas ist, da sammeln
sich die adler.] * Job 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.
29. Bald aber nach dem trübsal dersel-
ben zeit, * werden sonne und mond den schein
verlieren, und die sterne werden vom him-
mel fallen, und die kräfte der himmel wer-
den sich bewegen. * Es. 13, 10. 1c.
30. Und alsdenn * wird erscheinen das
zeichen des menschen sohnes im himmel. Und
alsdenn werden heulen alle geschlechter auf
erden, und werden sehen kommen des men-
schen sohn in den wolcken des himmels, mit
grosser kraft und herrlichkeit. * Marc. 14, 62.
31. Und er wird senden seine engel mit
hellen * posaunen; und sie werden sammeln
seine auserwählten von den vier winden,
von einem ende des himmels zu dem andern.
* 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.
32. An dem * feigenbaum lernet ein gleich-
niß: Wenn sein zweig ieht saftig wird,
und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der
sommer nahe ist. * Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.
(L) 33. Also

Capitel.
ad Jerusaleum, und den
himweg von dem tem-
peln traten zu ihm
des tempels gebau.
Luc. 21, 6.
sprach zu ihnen: Sehet
Wahrlich, ich sag euch:
ein stein auf dem an-
gezeigeten werden.
19. 44. 22.
auf dem obergelass, tra-
ger besand, und spro-
gen:

33. Also auch, wenn ihr diß alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieß alles geschehe. * Luc. 21, 32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von Dem tage aber, und von Der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohn. * 1 M. 7, 7. Luc. 17, 26, 27.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie assen, sie truncken, sie freyeten und ließen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39. Und sie achteten nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohn.

40. Denn werden * zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden.

* Luc. 17, 35, 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche stunde euer Herr kommen wird. * Marc. 13, 33, 35. Luc. 19, 12.

43. Daß sollt ihr aber wissen: * Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. * 1 Th. 5, 2.

44. Darum seyd Ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr geseht hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe? * C. 25, 21. Luc. 12, 42.

46. Selig ist Der knecht, wenn sein herr kommt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter sehen.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fahet an zu schlagen seine mitknechte, isst und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen, an dem tage, daß er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zahnklappen. * C. 8, 12. C. 13, 42. C. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Von sehen jungfrauen, vertraueten centnern, und jungstem gericht.

(Evang. am 27. sonnt. nach trinit.)

1. **D**enn wird das himmelreich gleich seyn sehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen auß dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfe waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäßen, sammt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet auß ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen alle auf, und schmücketen ihre lampen. * Luc. 12, 36, 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öl; denn unsere lampen verlöschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den träuern, und kaufet für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen. * Luc. 13, 25, 29.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

13. Darum * wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird. * C. 24, 42. Marc. 13, 33, 35. Luc. 21, 36. 1 Cor. 16, 13. 1 Pet. 5, 8.

14. Gleichwie * ein mensch, der über land zog, rufete seinen knechten, und that ihnen seine güter ein. * Luc. 19, 12. 11.

15. Und

15. Und eine
andern zween
leben nach sei
himme.

16. Da g
empfangen
bigen; und
17. D
ner empfangen
ander.

18. Er aber
ging hin, und m
he, und ordn
19. Über eine
ist knecht, und
20. Da trat
jungfrau hatte,
21. Da spr
da frommer
da bist über
22. Da trat
er empfangen
23. Da hat mir
24. Ich habe m
gewonnen.

23. Sein he
frommer und g
wenigem getre
über viel segne
freude.

24. Da trat
er empfangen
25. Daß du
26. Am liebste
da du
27. Und such
deinen cent
28. Daß du
29. Sein her
30. Du
31. Daß
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

25. Und such
deinen cent
26. Daß du
27. Sein her
28. Du
29. Daß
30. Du hab
31. Du hab
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

26. Am liebste
da du
27. Und such
deinen cent
28. Daß du
29. Sein her
30. Du
31. Daß
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

27. So solt
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

28. Daß du
29. Sein her
30. Du
31. Daß
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

29. Sein her
30. Du
31. Daß
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

30. Du
31. Daß
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

31. Daß
32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

32. Du hab
33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

33. Du hab
34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

34. So solt
35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

35. Du hab
36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

36. Du hab
37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

37. Du hab
38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

38. Du hab
39. Du hab
40. Du hab

39. Du hab
40. Du hab

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Aber eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechnung mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: * Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich wil dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. * v. 23.

22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: * Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich wil dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. * v. 21.

24. Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammlest, da du nicht gestreuet hast.

25. Und fürchte mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schalck und fauler Knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe;

27. So soltest du mein geld zu den wechsellern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. * c. 13, 12. Marc. 4, 25.

30. Und den unnützen Knecht * werfet in die äußerste finsternis hinaus; † da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8, 12.

[† Stad. fehlet: äußerste.] † c. 24, 51. 12. (Evang. am 26. sonnt. nach trinit.)

31. **W**enn aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit. * c. 16, 27. 1 Thess. 4, 16.

32. Und * werden vor ihm alle völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet. * Rom. 14, 10.

33. Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur linken.

34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbegin der welt.

35. Denn * ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich † beherberget. * Es. 58, 7. Szech. 18, 7.

36. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin * krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen. * Sir. 7, 38. Jac. 1, 27.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich geträncket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nackt, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt Einem unrer diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan. * c. 10, 42. 12.

(A) 2

41. Denn

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln.

* Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Christus gefalbet, kampfet nach einführung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführt.

I. Und es begab sich, da * Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern: * Luc. 22, 1.

2. * Ihr wißet, daß nach zweien tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreuziget werde. * Marc. 14, 1. 1c.

3. Da versammelten * sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volck, in den pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas, * Joh. 11, 47.

4. Und hielten rath, wie sie Jesum mit listen griffen und * tödteten. * c. 27, 1.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. * c. 27, 15.

6. Da nun Jesus war zu * Bethanien im hause Simonis, des auffähigen, * Marc. 14, 3. 1c.

7. Trat * zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß. * Joh. 12, 3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögt theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 1. Mos. 18, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß Sie diß wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß evangelium gepredigt wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölffen Einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern, * Marc. 14, 10. Luc. 22, 3. 4.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreyßig silberlinge.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der süßen brot, * traten die jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo wißt du, daß wir dir bereiten das osterslamm zu essen?

* Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich wil bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterslamm.

20. Und * am abend saßte er sich zu tische mit den zwölffen. * Marc. 14, 17. 18.

Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein ieglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin Ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn

sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrathet, und sprach: Bin Ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagest.

26. Da sie aber aßen, nahm * Jesus das brot, dankete und brach's, und gab's den jüngern, und sprach: Nehmet, esset; Das ist mein leib. * Luc. 22, 19. 10.

27. Und er nahm den kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle darauß;

28. Das ist mein blut des * neuen testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden. * Jer. 31, 31.

29. Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken, bis an den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich. * Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den ölberg.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: † Ich werde den hirtten schlagen, und die schaaf der heerde werden sich zerstreuen. * Marc. 14, 27. 10. † Sach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläa.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so wil Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich drey mal verläugnen. * Marc. 14, 72. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so wil ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen * zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzt euch hie, bis daß ich dort hin gehe, und bete.

37. Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedai, und fing an zu trauern und zu jagen. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; bleibet hie, und wachet mit mir.

39. Und ging * hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser kelch von mir, doch nicht wie Ich wil, sondern wie Du wilt. * Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Könnet ihr denn nicht Eine stunde mit mir wachen?

41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42. Zum andern mal ging er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, so geschehe dein wille.

43. Und er kam, und fand sie aber schlafend, und ihre augen waren voll schlafs.

44. Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Sihe die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünden hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46. Stehet * auf, laßt uns gehen; sihe, er ist da, der mich verräth. * Joh. 14, 31.

47. Und als er noch redete, sihe, * da kam Judas, der zwölften Einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerten und mit stangen, von den hohenpriestern, und ältesten des volcks. * Marc. 14, 43.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küßsen werde, Der ist's, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu, und sprach: Begrüßet seyst du, Rabbi: Und * küßete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an Jesus, und griffen ihn.

51. Und sihe, Einer auß denen, die mit Jesu waren, reckete die hand auß, und * zog sein schwert auß; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein schwert an seinen ort; denn * wer das schwert nimmt, der soll durchs schwert umkommen. * 1 Mos. 9, 6. Dff. 13, 10.

53. Oder meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf legionen engel?

54. Wie würde aber * die schrift erfüllet? Es muß also gehen. * *Mat. 22, 7.*

55. Zu Der stunde sprach Iesus zu den schaaeren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gefessen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet wurden die schriften der propheten. Da verließen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber Iesum gegriffen hatten, * führten ihn zu dem hohenpriester Caiaphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versammelt hatten. * *Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.*

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und ging hinein, und sahe sich bey die knechte, auf daß er sahe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, sucheten falsch zeugniß wider Iesum, auf daß sie ihn tödten;

60. Und funden keins. Und wiewol viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zulezt traten herzu * zween falsche zeugen, * *1 Kön. 21, 13.*

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kan den tempel Gottes abbrechen, und in dreyn tagen denselben bauen.

* *c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29. Joh. 2, 19, 21, 10.*
62. Und der hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, daß diese wider dich zeugen?

63. Aber Iesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob Du sehest Christus, der sohn Gottes. * *1 Kön. 22, 16.*

64. Iesus sprach zu ihm: Du sagest. * Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels. * *c. 16, 27. Marc. 14, 62. 10.*

65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, ietzt habt ihr seine gotteslästerung gehöret.

66. Was düncket euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des todes schuldig. * *Jer. 26, 11.*

67. Da * speyeten sie auß in sein angesicht, und schlugen ihn mit fausten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht, * *Es. 50, 6.*

68. Und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist, der dich schlug?

69. Petrus aber * saß draussen im pallast; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und Du warst auch mit dem Iesu auß Galiläa. * *Marc. 14, 66.*

Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.
70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Iesu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da * dachte Petrus an die worte Iesu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich. * *Marc. 14, 72. 10.*

Das 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gerichte, kreuzigung, mit wunden berrauerter tod und begräbniß.

1. **D**ES * morgens aber hielten alle hohenpriester und die ältesten des volcks einen rath über Iesum, daß sie ihn tödten. * *Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.*

2. Und bunden ihn, führten ihn hin, und * überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. * *Luc. 23, 1.*

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereute es ihn, und brachte hernieder die dreysig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten,

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, ging hin, und erhenckte sich selbst. * Gesch. 1, 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kauften einen töpfersacker darum, zum begräbniß der pilger. * Gesch. 1, 19.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israel. * Jer. 32, 6. seq. Zach. 11, 12, 13.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.

11. Jesus aber stund vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Jesus aber sprach zu ihm: * Du sagest. Joh. 18, 33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wolten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versammellet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen woller ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn auß neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickete sein weiß zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erliden im traum von seinet wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß sie um

* Barrabas bitten solten, und Jesus umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen woller ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzigen.

23. Der landpfleger sagte: Was hat er denn übel gethan? Sie schryben aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creuzigen.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein größer getümmel ward, nahm er wasser, und wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet Ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.

25. Da antwortete das ganze volck, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder. * Gesch. 5, 28.

26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesus ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gecreuziget würde.

27. Da nahmen die kriegsknechte des landpflegers Jesus zu sich in das richthaus, und sammelten über ihn die ganze schaar. * Marc. 15, 16. Joh. 19, 1.

28. Und zogen ihn auß, und legeten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene krone, und saßten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Begrüßet seyst du der Jüden könig.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel auß, und zogen ihm seine kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn creuzigten. * Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinauß gingen, funden sie einen menschen von Cyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creuz trug. * Marc. 15, 21. L. 23, 26.

33. Und da sie an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verteutschet, schändelstätt, * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm essig zu trincken mit gallen vermischet, und da erz schmeckete, wolte er nicht trincken. * Ps. 69, 22.

(D) 4 35. Da

35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten, theilten sie seine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, daß gesagt ist durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen. * Ps. 22, 19. 1c.

36. Und sie saßen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen haupten hefteten sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Diß ist JEsus, der Jüden könig.

38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreuziget, einer zur rechten, und einer zur linken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe,

* Marc. 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreyn tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom creutz.

* Joh. 2, 19. 1c.

41. Desgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, sammt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm gläuben.

43. Er hat * Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, lästerts ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn.

* Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine * finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde. * 2 Mos. 10, 21.

Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte stunde schrye JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2. 1c.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der rufet dem Elias.

48. Und bald ließ Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllte ihn mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränkete ihn. * Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JEsus * schrye abermal laut, und verschied. * Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriss in zwey stück, von oben an bis unten auß. * 2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schliefen,

53. Und gingen auß den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten JEsu, da sie sahen das erdbeben, und was da geschach, erschrocken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da JEsu waren nachgefolget auß Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathea, der hieß Josph, welcher auch ein jünger JEsu war,

* Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JEsu. Da befahl Pilatus, man solt ihm ihn geben.

59. Und Josph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwad.

60. Und * legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und wälhete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon. * Es. 53, 9.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die sahen sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Phariseer sämmtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser * verführer sprach, da er noch lebete: † Ich wil nach dreyn tagen auferstehen. * Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31.

64. Darum befehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum volck: Er ist auferstanden von den toden. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wißet.

66. Sie